



MÜLLER-THURGAU
STIFTUNG

Tätigkeitsbericht 2025

Forschung – Innovation – Food System Transformation

Müller-Thurgau Stiftung

Forschung für Nahrung, Landschaft und Umwelt

Damit's allen gut geht

Wädenswil, Juni 2026



WOFÜR WIR STEHEN – WOHIN WIR WOLLEN

Unsere Vision:

Wir spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Innovation für nachhaltige pflanzliche Ernährungssysteme und sind richtungsweisend für Ernährungssysteme mit Spezialkulturen.

Stiftungszweck:

- Erhalt, Förderung und Weiterentwicklung des kulturellen und intellektuellen Erbes von Prof. Hermann Müller-Thurgau und seinen Nachfolgern
- Förderung der Erforschung und Entwicklung von Spezialkulturen (z.B. Obst, Reben, Gemüse und deren Veredelungsprodukte)
- Vermittlung von Wissen und Kenntnissen an die Öffentlichkeit
- Generierung neuen Wissens resp. von innovativen Kombinationen vorhandenen Wissens

Unsere Strategie:

Wir setzen Akzente bei der nachhaltigen Transformation pflanzlicher Ernährungssysteme, wir fördern machbare Lösungen für die brennenden Probleme der Land- und Ernährungswirtschaft, wir fördern damit das nötige Umdenken und wachsen stetig.

Unsere Tätigkeit:

Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in der Schweiz und in Entwicklungsländern.

Förderung der Netzwerkbildung und des Austausches, sowie den forschungsnahen Wissenstransfer.

Dafür organisieren wir Projektausschreibungen zu aktuellen Themen und wählen die besten interdisziplinären Projektanträge, die praxistaugliche Lösungen versprechen, zur Förderung aus. Wir veranstalten inspirierende, innovationsförderliche Multi-Stakeholder-Events und -symposien.

Thematische Schwerpunkte: Brennende Herausforderungen der Ernährungssysteme.

Stärkung der Biodiversität, Resilienz im Umgang mit dem Klimawandel, Verbesserung der Ressourceneffizienz, Carbon-Farming, Pestizidreduktion, Stärkung der Wertschöpfung, regenerative Ernährungssysteme, alternative Proteine, Circular Economy uwm.

Alleinstellungsmerkmale: Unabhängig, gemeinnützig, mutig, interdisziplinär, wirkungsorientiert – für nachhaltige Ernährungssysteme mit Spezialkulturen

Der Spirit von Hermann Müller-Thurgau

Professor Hermann Müller-Thurgau ermöglichte bahnbrechende Forschungsarbeiten für die Entwicklung des Wein-, Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbaus (Spezialkulturen). Er und seine Nachfolger pflegten einen praxisorientierten, wissenschaftsbasierten und interdisziplinären Forschungsspirit. Ihr Ziel: Praxistaugliche Lösungen für Wertschöpfungsketten mit Spezialkulturen, von denen die breite Öffentlichkeit profitiert. Diesen Geist pflegen wir weiter.



**Damit's allen gut geht -
Forschung für Nahrung, Land-
schaft, Umwelt**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	4
Die Ausgangslage zu Jahresbeginn	5
Personelles	6
<i>Stiftungsrat.....</i>	<i>6</i>
<i>Geschäftsstelle</i>	<i>6</i>
<i>Stiftungsratssitzungen</i>	<i>7</i>
Fördertätigkeit 2025.....	7
<i>2025 abgeschlossene Projekte</i>	<i>8</i>
Projekt 1: Regenerative Anbausysteme bei Zwiebeln und Sellerie	8
Projekt 2: Wirkung regenerativer Methoden im Obstbau	9
Projekt 3: Biodiversität II – Förderung der Biodiversität im Obstbau	10
Projekt 4: Side-Streams im Weinbau	11
Weitere Meilensteine 2025.....	12
<i>175 Jahre Hermann Müller-Thurgau</i>	<i>12</i>
Finanzen	13
<i>Neue Gönnerschaft-Kampagne</i>	<i>13</i>
Kommunikation & Sichtbarkeit.....	14
<i>Soziale Medien</i>	<i>14</i>
LinkedIn	14
<i>Medienberichte</i>	<i>14</i>
Berichte mit Bezug zur Müller-Thurgau Stiftung	14
Ausblick 2026	16
Danksagung	17
Anhang Fördertätigkeit	19

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen eines aussergewöhnlichen Jubiläums: des 175. Geburtstags von Hermann Müller-Thurgau, dem Namensgeber unserer Stiftung, geboren am 21. Oktober 1850. Seine bedeutenden Leistungen für wettbewerbsfähige Spezialkulturen und eine nachhaltige Ernährung sind heute weitgehend in Vergessenheit geraten – selbst unter Fachleuten.

Eine Gruppe engagierter Personen aus verschiedenen Institutionen wollte dem entgegenwirken nicht zuletzt auch, um Müller-Thurgaus Arbeiten als Inspirationsquelle für die Lösung aktueller Herausforderungen zu vermitteln. Dazu wurde der Verein ErlebnisMüllerThurgau gegründet. Dieser übernahm die Konzeption, das Fundraising sowie die Umsetzung zahlreicher Jubiläumsprojekte.

Die Resonanz und das Engagement aller Beteiligten waren beeindruckend. Die Aktivitäten im Jubiläumsjahr waren vielfältig und facettenreich. Vor diesem Hintergrund verzichtete die Stiftung bewusst auf einen separaten Stakeholder Anlass. Stattdessen engagierte sich die Stiftung mit substanziellen Eigenleistungen in verschiedenen Teilprojekten. Dies ermöglichte neue Kooperationen und vertiefte bestehende Partnerschaften.

2025 betrieb die Stiftung erstmals eine ganzjährig besetzte Geschäftsstelle. Die angestrebte Konsolidierung ist damit gelungen und bildet eine wichtige Grundlage für die weitere Professionalisierung und Entwicklung der Stiftung.

Mit Petra Roth und Rolf Krebs (ab Januar 2026) konnten wir zwei ausgewiesene Persönlichkeiten für den Stiftungsrat gewinnen. Sie ergänzen unsere Kompetenzen ausgezeichnet insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit und Forschung und setzen wertvolle Impulse.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Tätigkeitsberichts.



Lukas Bertschinger
Stiftungsratspräsident

Die Ausgangslage zu Jahresbeginn

Das Jubiläumsjahr «175 Jahre Hermann Müller-Thurgau» bot der Stiftung eine ideale Gelegenheit, die Bekanntmachung der weiterhin hohen gesellschaftlichen Relevanz seines Wirkens zu stärken, was letztlich auch die Erreichung der Stiftungsziele unterstützt.

Hinsichtlich **Projektförderung** wurde im 2025 ein transparenter und nachvollziehbarer Förderprozess etabliert, der sich auf Fokusgruppen, in denen die Nutzniesser:innen der Stiftung vertreten sind, abstützt. Die Fokusgruppe Obst arbeitet bereits erfolgreich. Die Fokusgruppen Weinbau und Gemüsebau müssen noch aufgebaut werden. Eine vorgesehene Projektausschreibung musste auf Grund der Priorität von Jubiläumsaktivitäten, Fundraisings-Anstrengungen und personellen Wechseln in der Geschäftsstelle verschoben werden.

Die bestehende **Grund- und Projektfinanzierung** konnte durch bewährte Partner wie den Migros-Genossenschafts-Bund, die Thurgauer Kantonalbank, die Rütli-Stiftung und das Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich gesichert werden. Gleichzeitig konnten wichtige neue Geldgeber gewonnen und ein Gönnerschafts-Programm lanciert werden. Das Jubiläumsjahr unterstützte das Fundraising. Zudem wurden die Grundlagen für erste Finanzierungspartnerschaften gelegt, deren Abschluss für 2026 vorgesehen ist.

Die **strategische Positionierung** der Stiftung konnte verstärkt werden durch die Schliessung von Lücken im Stiftungsrat mit der Wahl und Aufnahme von Petra Roth (ab 2025) und Rolf Krebs (ab 2026).

In der **Kommunikation** wurde das Erscheinungsbild professionalisiert. Die zahlreichen Jubiläumsjahrreferate und -publikationen des Stiftungsratspräsidenten sowie Auftritte am Müller-Thurgau Urrebenevent vom 1. Mai und am Erlebnis- und Jubiläumsfest vom 24. Oktober stärkten den Bekanntheitsgrad und die Vernetzung der Stiftung.

Personelles

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist ehrenamtlich tätig und interdisziplinär aufgestellt – realitätsnah, wie wir es auch von den von uns geförderten Projekten verlangen. Ganz nach dem Motto der Müller-Thurgau Stiftung „Damit’s allen gut geht“. Petra Roth wurde am 1. Juli 2025 in den Stiftungsrat gewählt, Rolf Krebs per 1. Januar 2026.



Dr. Lukas Bertschinger,
Präsident
Agrarforscher, Seniorconsultant, Unternehmer, Wädenswil



Astrid Furrer, Vizepräsidentin
Dipl. Önologin FH, Stadt- und Kantonsrätin FDP, Wädenswil



Ernst Möhl Getränkeunternehmer, Arbon



Martin Wiederkehr
Präsident BDW, Geschäftsführer Weinbauzentrum, Wädenswil



Petra Roth
Leiterin Nachhaltigkeit Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden



Rolf Krebs
Institut Leitung Umwelt und Natürliche Ressourcen an der ZHAW, Wädenswil (ab Januar 2026)

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle besteht aus Norina Martig. Ab Mitte September 2025 tritt Verena Brugger die Stelle als Support Operations an. Sie hat Norina Martig während ihres Mutterschaftsurlaubes (ab Ende Oktober 25) vertreten.



Norina Martig,
Verantwortliche Operations
BSc in Food Science & Management, MSc in Business Administration



Verena Brugger,
Support Operations
Tourismusfachfrau HF

Stiftungsratssitzungen

Im Jahr 2025 traf sich der Stiftungsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen, um Fortschritt bei den zuvor vereinbarten Jahreszielen zu erreichen:

- Sitzung 1-25 am 15. Januar 2025 in Wädenswil
- Sitzung 2-25 am 1. April 2025 in Wädenswil
- Sitzung 3-25 am 1. Juli 2025 in Wädenswil
- Sitzung 4-25 am 23. September 2025 in Balgach
- Sitzung 5-25 am 25. November 2025 in Wädenswil
- Sitzung 6-25 am 5. Dezember 2025 (online)

Die Sitzung im September fand zusammen mit einer Besichtigung einer Versuchsparzelle des VitiProtect Projekts, welches durch die MTS unterstützt wird, statt. Salome Schneider (Projektleitung WBZW) stellte dem gesamten Stiftungsrat zusammen mit dem Winzer Philipp Grob das Projekt im Rebberg in Balgach vor. Ebenfalls bei der Besichtigung mit dabei war Simone Aberer von der Fachstelle Weinbau des Landwirtschaftlichen Zentrums SG.



Fördertätigkeit 2025

Vier laufende Projekte konnten im Jahr 2025 zusammen mit den Projektteams und der Müller-Thurgau Stiftung abgeschlossen werden. Neben diesen Projekten sind zwei weitere noch in der Umsetzung und werden im Folgejahr ihren Abschluss finden. Mindestens drei spannende Projekte zu Themen wie Biodiversität, Unkrautunterdrückung und Hochstammobstbau werden im Jahr 2026 gestartet.

Nachfolgend werden die abgeschlossenen Projekte kurz vorgestellt. Eine komplette Projektübersicht wird im Anhang erwähnt.

2025 abgeschlossene Projekte

Projekt 1: Regenerative Anbausysteme bei Zwiebeln und Sellerie

Themenschwerpunkt:

- Regenerativer Gemüsebau
- Reduzierte Bodenbearbeitung
- Permanente Bodenbedeckung
- Biodiversität durch Fruchtfolge und Gründüngung



Ziel: Weiterentwicklung von Anbausystemen mit reduzierten und regenerativen Anbausystemen in gesäten und gepflanzten Gemüsekulturen bezüglich Anzahl Pflanzen/m², Erntequalität g/Stk. sowie Aussehen von der Saat bis zur Ernte.

Eingesetzt wurden Streifenbearbeitung (Strip-till/Lockern, Bandfräse) sowie Gründüngung in Schachtsaat und Normalsaat; Mulchsaat/-pflanzung diente als Referenz. Untersucht wurden 2023 Zwiebeln und Sellerie, 2024 Sellerie und Randen.

Resultate: Bei Sellerie reduzierte die Schachtsaat der Gründüngung die Unkräuter am besten. Bei Sellerie waren die Erträge zwischen konservierend und konventionell nahezu gleich, bei Randen und Zwiebeln lagen sie in konservierenden Verfahren rund 14 % tiefer.

Signifikante Unterschiede traten nur bei der Unkrautbedeckung auf: Sie war in den Verfahren mit Bandfräse am geringsten, besonders in Kombination mit flächiger Gründüngung.

Fazit: Neue Systeme sind wirtschaftlich nur attraktiv, wenn ihre Erträge vergleichbar bleiben und der Arbeitsaufwand nicht steigt. Beiträge aus Förderprogrammen beeinflussen die Gesamterlöse nur in geringem Mass. Die Ergebnisse schaffen eine Basis für weitere Forschung zu Unkrautmanagement, Gründüngungswahl und Saatparametern. 2025 werden die Versuche mit Schwerpunkt auf angepasste Spritztechnik für die Unkrautbekämpfung zwischen und in den Reihen fortgeführt.

Projektleitung: Johanna Capaul / Bernhard Streit (HAFL)

Praxispartner:

- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL (BFH) (Lead)
- Swiss No-Till
- Betrieb Occhini & Löffel (Ins)
- Fachstelle Boden Kanton Bern
- Inforama Seeland Agroscope

Finanziert durch:

Migros-Genossenschaftsbund

Projekt 2: Wirkung regenerativer Methoden im Obstbau

Themenschwerpunkt:

- Regenerative Landwirtschaft
- Nachhaltiger Obstbau



Ziel: Wissenschaftliche Überprüfung der Wirkung von drei zentralen Komponenten der regenerativen Landwirtschaft im Obstbau (Tafelkirschen):

1. Komposteinsatz
2. Winterbegrünung
3. Effektive Mikroorganismen (EM)

Ziel war es, deren Einzel- und Kombinationswirkungen auf Bodenfruchtbarkeit, Baumleistung und Fruchtqualität systematisch zu analysieren – insbesondere mit Fokus auf biologische Bodenindikatoren.

Resultate: Bereits nach 1,5 Jahren zeigte sich, dass die mikrobielle Biomasse im Boden durch Kompost und Winterbegrünung signifikant anstieg. Während EM innerhalb des kurzen Versuchszeitraums keinen nachweisbaren Einfluss hatte, waren auch zwischen den drei Faktoren keine Interaktionseffekte erkennbar. Physikalische Parameter wie Eindringwiderstand, pH-Wert oder C/N-Verhältnis blieben unverändert. Aufgrund eines starken Moniliabefalls in der Anlage konnte 2024 keine Ernte stattfinden, weshalb Fruchtanalysen und Ertragsdaten ausblieben. Die Baseline- und Folgeproben zur Bodenchemie, -biologie und -physik

wurden jedoch umfassend erhoben, teils im Rahmen einer Bachelorarbeit des Jahres 2024.

Fazit: Kompost und Winterbegrünung zeigten bereits kurzfristig klare positive Effekte auf die Bodenbiologie und können als Basisstrategie für den regenerativen Obstbau empfohlen werden – vorausgesetzt, sie werden sorgfältig etabliert und standortgerecht umgesetzt. Die Kombination beider Komponenten ist sowohl ökologisch wirksam als auch praktikabel. Effektive Mikroorganismen sollten erst bei mehrjähriger Datenlage erneut beurteilt werden.

Projektleitung: Franco Weibel

Praxispartner:

- Ebenrain Zentrum (Lead)
- FIBL
- Agroscope (Wintersingen)
- Biosä

Finanziert durch:

Migros-Genossenschafts-Bund

Projekt 3: Biodiversität II – Förderung der Biodiversität im Obstbau

Themenschwerpunkt:

- Praxistaugliche Biodiversitätsförderung im Tafelobstbau



Ziel: Vergleich der Wirkung von Sandwich-Streifen (praxisfreundlich bewirtschaftete Grünstreifen mit spontaner Vegetation im Baumstreifen) und Blühstreifen (angesäte Blühmischungen in den Fahrgassen) auf die funktionelle Biodiversität in modernen Tafelkirschenanlagen. Parallel wurden Arbeitsaufwand, Etablierbarkeit und Praxistauglichkeit der Systeme beurteilt.

Resultate: Die Sandwich-Streifen (SWS) konnten wesentlich einfacher angelegt und gepflegt werden als Blühstreifen, besonders unter den nassen

Bedingungen der Versuchsjahre 2023/2024. Blühstreifen litten unter schlechter Etablierung und hoher Dominanz weniger Arten (z. B. Hühnerhirse). Trotz geringerer Pflanzenvielfalt zeigten die SWS bei bodenlebenden Arthropoden die höchste Artenvielfalt und Stabilität über die Saison – mit durchschnittlich 2,4-fach höherem Diversitätsindex als bei Blühstreifen. Insgesamt wurden 252 Proben mit 4'836 Wirbellosen ausgewertet. Für Blühstreifen waren Aufwand und Witterungsabhängigkeit hoch, ihre Zusammensetzung blieb unbefriedigend.

Fazit: Das innovative Sandwich-System erweist sich als praktikable, kostengünstige und biodiversitätsfördernde Alternative zur herkömmlichen Bodenpflege und zu Blühstreifen in modernen Kirschanlagen. Es bietet insbesondere unter Regendächern klare Vorteile hinsichtlich Etablierung, Pflege und Wirkung auf Nützlinge. Für eine abschliessende Empfehlung sind jedoch weitere Untersuchungen mit anderen Kulturen und an weiteren Standorten und unter stabileren Blühstreifenbedingungen erforderlich.

Projektleitung: Franco Weibel

Praxispartner:

- Ebenrain Zentrum (Lead)
- CABI Delémont
- Maschinen- und Saatguthersteller
- Schürhof

Finanziert durch:

Migros-Genossenschaftsbund

Projekt 4: Side-Streams im Weinbau

Themenschwerpunkt:

- Kreislaufwirtschaft
- Verwertung von Nebenströmen
- Verwertung von Traubentrestern



Ziel: Über 11'000 Tonnen Wein-trester fallen jährlich in der Schweiz an – meist als ungenutzter Nebenstrom. Gleichzeitig belastet Plastikmüll die Landwirtschaft.

Das Projekt «Side-Streams» verbindet beides: In einer Machbarkeitsstudie wurde untersucht, ob sich Traubentrester als Füllstoff in biologisch abbaubare Kunststoffe (PBS) einarbeiten lässt. Getestet wurden die Verarbeitung zu Folien und Spritzgussformen sowie die mechanischen Eigenschaften und die Bioabbaubarkeit der neuen Materialien.

Resultate: 50 % Trester liessen sich erfolgreich einarbeiten und zu Granulat verarbeiten. Folienextrusion war bei diesem Füllstoffanteil nicht stabil möglich (Folie riss), Spritzguss dagegen problemlos. Die Zugabe von Trester erhöhte die Steifigkeit, reduzierte jedoch die Zugfestigkeit und Bruchdehnung deutlich. Im 4-monatigen Kompostierungstest (58 °C) erreichten die Folien mit 50 % Trester einen Bioabbau von 88 % (bezogen auf das Referenzsubstrat 91 %) – knapp ausreichend für eine Zertifizierung nach EN 13432. Schwer abbaubare Lignocellulose-Anteile

(Stiele, Kerne) begrenzten den maximalen Abbaugrad.

Fazit: Die Verwertung von Traubentrestern zu biologisch abbaubaren Werkstoffen ist technisch machbar und könnte Weinproduzenten neue Verwertungswege eröffnen, z. B. für Verpackungsmaterialien zum Schutz der Weinflaschen oder Kultursubstrate. Für eine marktreife Umsetzung sind Optimierungen notwendig. Es braucht weitere Studien zur Menge des Tresteranteils sowie weiterführende Tests zur Abbaubarkeit.

Projektleitung: Selçuk Yildirim

Praxispartner:

- ZHAW (Lead)
- Kümin Weinbau und Weinhandel AG

Finanziert durch:

Gemeinden Stäfa und Küsnacht

Weitere Meilensteine 2025

175 Jahre Hermann Müller-Thurgau

Die Müller-Thurgau Stiftung spielte im Jubiläumsjahr «175 Jahre Hermann Müller-Thurgau» eine zentrale und verbindende Rolle. Sie beteiligte sich mit Eigenleistungen, ohne Inanspruchnahme der Stiftungsfinanzen, die alleine der Förderung von Forschung und Entwicklung und den damit verbundenen Wissenstransfer verwendet werden sollen.

Als Mitinitiantin des Vereins ErlebnisMüllerThurgau übernahm die Stiftung mit dem Vereinspräsidium von ErlebnisMüllerThurgau durch Lukas Bertschinger die Gesamtkoordination der vielfältigen Aktivitäten und den Fundraisinglead. Der Verein hat zur Finanzierung aller Projekte Sponsoringmittel in der Höhe von rund CHF 280'000 mobilisieren können, ergänzt durch einen noch höheren Beitrag an Eigenleistungen der involvierten Personen.

Die Stiftung beteiligte sich an mehreren Teilprojekten im Lead. Dazu gehörte insbesondere der thematische «Veloweg am Bodensee», das grosse «Erlebnis- und Jubiläumsfest» vom 24. Oktober und das «Müller-Thurgau Memorial». Das Jubiläumsfest war der Höhepunkt des Jubiläumsjahres und wurde mit den Partner:innen Agroscope, Fructus, Strickhof, Weinbauzentrum Wädenswil und ZHAW veranstaltet. Die Bevölkerung, Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie Fachleute wurden angesprochen. Die Gestaltung des «Müller-Thurgau Memorials» mit dem Künstler Fredinko ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern einen spielerischen Zugang zu Hermann Müller-Thurgau und dem Thema Lebensmittelinnovation.



Grussworte von Bundesrat Guy Parmelin, mit Moderatorin Charlotte Pauk.

Die Stiftung publizierte aus Anlass des Jubiläums verschiedene Fachartikel in der Zeitschrift Obst+Wein und beteiligte sich mit Beiträgen an deren Festschrift. Das vielfältige Jubiläumsjahr umfasste beispielsweise auch eine vielbeachtete Sonderausstellung, ein grossartiger Dokumentarfilm, ein medial viel beachteter Müller-Thurgau-Urrebeevent (Urrebe Stock Nr. 58) oder eine internationale Weinprämierung.

Einen vollständigen Überblick über die Aktivitäten, Partnerorganisationen und Sponsoringen und Sponsoren des Jubiläumsjahres sind verfügbar unter:

<https://erlebnismuellerthurgau.ch>

Finanzen

Neue Gönnerschaft-Kampagne

Im Herbst wurde eine Gönnerkampagne mit verschiedenen Massnahmen lanciert, mit der Zielsetzung mehr finanzielle Mittel durch Gönnerschaften zu generieren. Die Bekanntheit der Müller-Thurgau Stiftung soll dadurch gesteigert und längerfristig eine Hermann Müller-Thurgau Community aufgebaut werden.

Zur Gönner-Kampagne gehörten folgende Massnahmen:

- Stand am Hermann Müller-Thurgau Jubiläumsevent vom 24.10.2025
- Kino-Leinwand-Werbung im SchlossCinema Wädenswil von 6.11.2025-31.1.2026
- Redaktioneller Beitrag in der Zeitschrift Obst & Wein am 28.11.2025
- Zielgruppen spezifisches Mailing mit Testimonials (Rund 500 Adressen) im Dezember 2025
- Zur Steigerung der Bekanntheit LinkedIn Posts zu unterschiedlichen Themen (15 Posts Okt-Dez 25, 941 Followers)

Geplante Massnahmen:

- Optimierung der Homepage und explizite Gönner-Werbung auf der Homepage (Umsetzung 2026)
- Teilnahme am Spezialitätenmarkt der ZHAW (am 9.5.2026)

Der Start der Kampagne ist geglückt. Im 2026 soll die Gewinnung neuer Gönner:innen intensiviert werden.

Die Müller-Thurgau Stiftung bietet drei verschiedene Gönnerschaften an:

Gönnerschaft Basis CHF 80.-

Gönnerschaft Plus CHF 160.-

Gönnerschaft Community CHF 600.-

Ausgewählte Testimonials, welche für die Gönner-Werbung eingesetzt werden:



Susi Steiger-Wehrli
Winzerin bei Wehrli Weinbau AG in Küttigen
Präsidentin Berufsbildungskommission Weinbau

«Die Müller-Thurgau Stiftung setzt mit ihren Projektthemen Prioritäten, die den Weinbau voranbringen. Sie verbindet Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit auf überzeugende Weise. Dadurch entstehen praxistaugliche Lösungen. So hat das Kulturgut Weinbau eine Zukunft – und die Ausbildung ist attraktiv für kommende Generationen.»



Philipp Kutter
Stadtpräsident Wädenswil, Nationalrat

«Wädenswil ist stolz, dass ein so bedeutender und innovativer Forscher wie Hermann Müller-Thurgau hier zum Höhepunkt seines Schaffens fand. Seine Erfolge haben noch heute grosse Bedeutung. Die Müller-Thurgau Stiftung fördert Forschung und Entwicklung in den Fussstapfen von Müller-Thurgau. Das ist hochaktuell und nötiger denn je – für gesunde Lebensmittel aus einer intakten Umwelt.»

Kino-Leinwandwerbung:



Kommunikation & Sichtbarkeit

Soziale Medien

LinkedIn

LinkedIn wird derzeit als einzige Social-Media-Plattform genutzt und aktiv gepflegt. Die Zahl der Follower konnte im Vergleich zum Vorjahr 2024 deutlich erhöht werden. Per Ende 2025 zählte die Müller-Thurgau Stiftung 941 Follower Tendenz weiter steigend. (2025: 941, 2024: 733, 2023: 560, 2022: 480).

Regelmässig wird über die Tätigkeit, Events und weitere Neuigkeiten zur Stiftung kommuniziert.

Medienberichte

Die Müller-Thurgau Stiftung war 2025 in verschiedenen Zeitungen präsent. Im vergangenen Jahr wurde mehrheitlich über das Jubiläumsjahr berichtet. Bei den verschiedenen Veranstaltungen war die Stiftung präsent und involviert in die Organisation. Weiter wurden in verschiedenen Medien Fachartikel über Hermann Müller-Thurgau publiziert, welche von Lukas Bertschinger verfasst wurden.

Berichte mit Bezug zur Müller-Thurgau Stiftung

- 12.01.2025 – «Es begann mit dem Rebstock Nummer 58», Schaffhauser Nachrichten
- 14.01.2025 – «Forscher, Lehrer, Innovator: Hermann Müller-Thurgau wird gefeiert», BauernZeitung
- 17.01.2025 – «Müller-Thurgau Erleben», Obst + Wein Ausgabe 1 / 2025
- 22.01.2025 – «Erlebnis Müller-Thurgau – ein Jubiläum als Inspiration», Wädenswiler Anzeiger Nr. 152
- 19.02.2025 – «Die Urrebe», Domaine Tageblatt Nr. 42
- 06.03.2025 – «Chum doch au is Schlaraffeland»: Zum Auftakt der Schlaraffia in Weinfelden gibt es einen Rückblick auf das Schaffen von Hermann Müller-Thurgau», Thurgauer Zeitung

- 23.04.2025 – «Hermann Müller-Thurgau – Ein Universalgelehrter mit vielen Facetten», Ami du Vin 1/25
- 22.05.2025 – «Die erfolgreichste Weisswein-Züchtung der Welt kommt aus Wädenswil», Zürichsee Zeitung
- 31.05.2025 – «Die unbekannten Facetten des Rebenszüchters Müller-Thurgau», Zürichsee Zeitung
- 01.06.2025 – «Rebenschmuggel und genetisches Profiling», Blick
- 11.07.2025 – «Innovation und Inspiration für den Pflanzenbau und die Spezialkulturen», Zürcher Bauer Nr. 28
- 25.08.2025 – «Filmpremiere in Kreuzlingen zu Hermann Müller-Thurgau», Thurgauer Zeitung
- 06.09.2025 – «Hermann Müller-Thurgau – Die erste CA-Lagerung und der Kartoffelforscher», Obst + Wein Ausgabe 12 / 2025
- 09.09.2025 – «Hermann Müller-Thurgau – ein Pionier des modernen Obstbaus» – Fructus Bulletin
- 27.09.2025 – «Strassenschild ist an die Müller-Thurgau Strasse zurückgekehrt» & «Herbstlicher Genuss auf der Halbinsel Au» & «Weinbaumuseum feiert Müller-Thurgau mit Knall und Klasse», Wädenswiler Anzeiger Nr. 160
- 25.10.2025 – «Hermann Müller-Thurgau wäre 175 Jahre alt und erhält ein buntes Memorial», Tagesanzeiger
- 07.11.2025 – «Lesegesellschaft ehrt Hermann Müller-Thurgau», Tagesanzeiger (Dorfgeschichten Wädenswil)
- 19.11.2025 – «Happy Birthday, Hermann», Wädenswiler Anzeiger Nr. 162
- 05.12.2025 – «Mit dem Schwung des Jubiläumsjahres – werden Sie Teil unserer Community», Obst + Wein Ausgabe 16+17 / 2025

Alle Berichte der Müller-Thurgau Stiftung können auf unserer Homepage nachgelesen werden. <https://www.muellerthurgau.stiftung.ch/stiftung#medienspiegel> oder via QR-Code:



Sonderausgaben der Zeitschrift Obst+Wein mit verschiedenen Artikeln zu Hermann Müller-Thurgau

- 31.07.2025 – «Eine Art Festschrift», Obst + Wein Ausgabe 10+11 / 2025
- 05.12.2025 – «Das war das Müller-Thurgau Jahr», Obst + Wein Ausgabe 16+17 / 2025

Ausblick 2026

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr zum 175. Geburtstag von Hermann Müller-Thurgau richtet die Müller-Thurgau Stiftung den Blick konsequent nach vorne und treibt ihre Professionalisierung voran. Im Rahmen einer Stiftungsratsklausur werden strategische Fragenstellungen vertieft, um die Stiftung noch langfristiger und nachhaltiger zu positionieren. Die individuelle Weiterbildung eines Stiftungsratsmitglieds im Bereich des Stiftungswesens unterstützt dieses Vorhaben ausgezeichnet.

Die Erarbeitung eines Input-Output-Outcome-Impact-Wirkungsmodells unterstreicht den Anspruch der Stiftung, ihre Wirkungsorientierung kontinuierlich zu stärken und zu konkretisieren. Die Fundraisinganstrengungen werden intensiviert zur Erweiterung der finanziellen Basis der Stiftung sowie zur Verstärkung ihrer interdisziplinären Projektförderung. Dazu sollen neue Partnerschaften mit Geldgebern und anderen Förderinstitutionen eingegangen und Bestehende vertieft werden. Mit einem Stakeholderevent und dem ersten Müller-Thurgau Symposium zur Innovation der Spezialkulturen will die Stiftung den Dialog zwischen Praxis, Forschung und Gesellschaft ausbauen. Ihre Vernetzungsfunktion in den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft, Forschung und Entwicklung sowie Stiftungswesen wird damit gestärkt.

Mit der erstmaligen Besetzung der Geschäftsführungsstelle wird die Erreichung dieser Ziele unterstützt und auch die Professionalisierung der Strukturen und Prozesse der Stiftung vorangetrieben. Damit will die Stiftung die nötigen Voraussetzungen schaffen, um ihren Förderauftrag langfristig und mit zunehmender Wirkung erfüllen zu können.

Danksagung

Ein herzliches Danke für die grosszügige Unterstützung

Unsere Förderer



Unsere Partner:innen



Unsere Stifter:innen



Wir danken unseren Projektpartner:innen



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Anhang Fördertätigkeit

Laufende Projekte

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2024-0-1	Pixel-Farming II: Praxisversuch und erste Anbauempfehlungen	HAFL (Farngut)	September 2024-Mai 2026
2025-1-1	Validierung des KI-Prototyps in SG für das Projekt VitiProtect	Weinbauzentrum Wädenswil AG	Mai 2025-November 2026

2025 abgeschlossene Projekte

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2022-3b-1	Entwicklung von konservierenden und regenerativen Anbausystemen mit permanenter Bodenbedeckung und minimaler Bodenbearbeitung für ausgewählte Gemüsekulturen wie Zwiebeln und Sellerie	HAFL (swiss-till, Occhini & Löffel, Inforama, Versuchstation Gemüsebau Ins)	April 2023 – März 2025
2022-3-6	Wirkung von verschiedenen Elementen der Regenerativen Landwirtschaft im modernen Obstbau auf Bodenfruchtbarkeit, Baumleistung und Fruchtqualität (RL-Fruit)	Ebenrain-Zentrum (FiBL, Agroscope, BIOSA Switzerland GmbH)	April 2023 – März 2025
2024-0-3	„Sandwich-Streifen für die Biodiversität in Obstanlagen“	Ebenrain Zentrum (CABI Delémont, Betrieb Paul Nussbaur, Maschinen- und Saatguthersteller)	April 2024 – April 2025
2024-1-1	Entwicklung biologisch abbaubarer Materialien aus Weintrester zur Reduktion von Plastikmüll in der Landwirtschaft	ZHAW (Kümin Weinbau und -handel)	September 2024-April 2025

Vor 2025 abgeschlossene Projekte

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2020-1	Alternatives Monitoring der Kirschesigfliege – Optimierung einer automatisch auslesbaren Falle	ZHAW (Weinbauzentrum Wädenswil, Weinbaubetriebe)	Juni 2020 – Oktober 2021
2020-2	Low Residue Weinbau	Agroscope (Weinbauzentrum Wädenswil)	März 2020 – Januar 2022
2021-1-3	Einsatz von bodenbürtigen Mikroorganismen zur Steigerung der Erträge, zur effizienteren Nährstoff- und Wassernutzung und zur Erhöhung der Krankheitsresilienz im Gemüsebau	BBZ Arenenberg (Agroscope, Studierende Hochschulen)	Januar 2022 – Dezember 2023
2021-1-4	Phytoplasmenrobuste Veredelungsunterlagen beim Kernobst	Fructus (Agroscope, BLW, Strickhof, Obstbaubetrieb, Bioreba)	Oktober 2021 – Dezember 2023

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2021-1-12	Verbraucherwahrnehmung von PiWi-Weine - eine Fallstudie	Agroscope (Weinbauzentrum Wädenswil, Konsument:innen)	Juni 2021 – März 2023
2022-3-1	Pixel-Farming: Landwirtschaft der Zukunft?	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) (Farngut)	Oktober 2022 – März 2023
2021-1-8	Best of Sauvignier gris	ZHAW (Agroscope, Bättig Weinkonzepte, Weinbauzentrum Wädenswil, Weinbaubetriebe)	Januar 2022 – Mai 2024
2022-2-1	Kohlenstoffbilanz von Gemüse- und Obstbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext	ZHAW (Agroscope, Verband Schweizer Gemüseproduzenten VSGP, Schweizer Obstverband SOV)	Juli 2022 – Januar 2024
2022-2-2	Kohlenstoffbilanz von Weinbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext	ZHAW (Agroscope, Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW))	Juli 2022 – Januar 2024
2022-4-1	Wirkung von praxisfreundlich bewirtschaftbaren Grünstreifen durch die Mitte der Baumstreifen in neuzeitlichen Obstanlagen (sog. "Sandwich-Streifen") auf die allgemeine und funktionelle Biodiversität im Vergleich zu Nützlings- bzw. Blühstreifen in der Mitte der Fahrgassen (Biodiv-Fruit)	Ebenrain Zentrum (CABI Delémont, Betrieb Paul Nussbaumer, Maschinen- und Saatguthersteller)	April 2023- März 2024
2024-0-2	Regeneratives Passata aus der Schweiz: Fortschritt für den Systemwandel in der Gemeinschaftsgastronomie	ZHAW (Mulch 2.0, Max Schwarz AG, Sativa, Holderhof AG)	April 2024 – Dezember 2024